

Eastern Europe – Global Area / Das östliche Europa in globalen Bezügen

Die Gesellschaften und Staaten des östlichen Europa waren durch Handelsbeziehungen und Migrationen spätestens seit dem Mittelalter in großräumige Interaktionen integriert. Diese weltweiten Bezüge intensivierten sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts im Zuge der ersten Globalisierungswelle. Sie erfuhren eine massive Modifikation sowohl in der Ära des globalen Kalten Krieges als auch in der daran anschließenden Transformationsphase. Heute finden diese vielfältigen transregionalen Verflechtungen im Kontext einer herausziehenden multipolaren Weltordnung statt und sind geprägt von Digitalisierung und Kommunikationsbeschleunigung. Ebenso wie Gesellschaften anderer Weltregionen stehen diejenigen des östlichen Europa vor der doppelten Herausforderung, dass sie sich in und zu diesen Verflechtungen und den daraus erwachsenden Chancen und Zumutungen positionieren müssen, während sie gleichzeitig durch diese Verflechtungen auch neu positioniert werden. Gegenstand der gemeinsamen Jahrestagung von GWZO und EEGA ist eine transdisziplinäre und thematisch wie chronologisch breitgefächerte Auseinandersetzung mit eben dieser Doppelherausforderung. Die kritische Beschäftigung mit dem östlichen Europa als Global Area ist inspiriert von der Suche nach einem differenzierteren Verständnis aktueller Entwicklungen in der Region, die nicht isoliert, sondern in ihrem Verhältnis zu anderen Teilen der Welt in den Blick genommen werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Die Durchführung des Vorhabens wurde mit Mitteln in der Förderlinie strategische Vernetzung des Leibniz-Wettbewerbs im Rahmen eines Leibniz-Wissenschafts-Campus ermöglicht.

Das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) erforscht in vergleichender Perspektive die historischen und kulturellen Gegebenheiten im Raum zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Adria vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart. Die rund 50 am Institut tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland repräsentieren verschiedene Disziplinen der Geisteswissenschaften, darunter Archäologie, Namenkunde, Geschichte, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft. In seiner Forschungsarbeit stützt sich das GWZO auf ein dichtes Netz von Kooperationsbeziehungen mit Wissenschaftseinrichtungen in ganz Europa und Übersee.

leibniz-gwzo.de

Der Leibniz-WissenschaftsCampus „Eastern Europe – Global Area“ (EEGA) wurde 2016 ins Leben gerufen um neue Forschungsperspektiven zum östlichen Europa zu entwickeln. Die Besonderheit des Campus liegt in der bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit verschiedener Universitäten und Forschungseinrichtungen. Ziele des EEGA sind, das regionale Containdenken und die oft einseitige Information über das östliche Europa aufzubrechen und multiperspektivische Zugängen zu dieser Weltregion zu eröffnen. Zusammen mit Partnern aus der Region will der EEGA dieses Paradigma nicht nur einer neuen Forschergeneration, sondern auch in die deutsche Medienlandschaft und den öffentlichen Diskurs vermitteln.

leibniz-eeega.de

Veranstaltungsorte

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
GWZO, Specks Hof (Eingang A), 4. Etage

Veranstalter / Konzept

Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO): Prof. Dr. Frank Hadler, Dr. Katja Naumann
Leibniz-WissenschaftsCampus „Eastern Europe – Global Area“ (EEGA): Prof. Dr. Matthias Middell

Kontakt

Dr. Ewa Tomicka-Krumrey (GWZO)
ewa.tomicka-krumrey@leibniz-gwzo.de



**Eastern Europe –
Global Area /
Das östliche Europa
in globalen Bezügen**

**3.– 5. Juli 2018
Gemeinsame Jahres-
tagung**



**Eastern Europe – Global
Area / Das östliche
Europa in globalen
Bezügen**



**3.–5. Juli 2018
Gemeinsame Jahres-
tagung**



**Eastern Europe – Global
Area / Das östliche
Europa in globalen
Bezügen**

Dienstag, 3.7.2018

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

18:00

Begrüßung

Prof. Dr. Christian Lübke (Direktor des GWZO)

Einführung

Prof. Dr. Matthias Middell (Sprecher des EEGA)

18:30 Keynote

Basil Kerski (Director European Solidarity Centre):

Polen und Deutsche in Europa. Was uns trennt, verbindet uns

Diskussion – Moderation: Prof. Dr. Frank Hadler (GWZO)

20:00 Empfang

Mittwoch, 4.7.2018

GWZO, Specks Hof, Reichsstr. 4–6, 04109 Leipzig

9:00

Handel und Migration zwischen dem östlichen Europa und Amerika

Chair: Isabella Löhr (GWZO)

Michael G. Esch (GWZO): MigrantInnen aus Ostmitteleuropa in Lateinamerika: Diskurse und Strukturen zwischen Pogromflucht, Menschenhandel und „Aufweißung“

Andrzej Michalczyk (Universität Bochum): Tschenstochau, Minneapolis, Curitiba oder Berlin? Migrationskonjunkturen in Oberschlesien 1840er–1930er Jahre

10:15–10:30 Kaffeepause

Klemens Kaps (Universität Wien): Wie weit reicht die Protoglobalisierung? Merkantile Verflechtungen zwischen Ostmitteleuropa und dem Spanischen Atlantikraum im ausgehenden 18. Jahrhundert

Uwe Müller (GWZO): Billigkonkurrenz und Protektionismus. Mittel- und Osteuropa auf dem globalen Getreidemarkt zwischen den 1870er und den 1930er Jahren

12:00 Mittagspause

13:30

Eastern Europe and the Global South in Cold War Times

Chair: James Mark (University of Exeter)

Beáta Hock (GWZO): Eurocentric Internationalism or Critical Regionalism: South-South and East-South Cultural Alliances

Kirill Aleshin (Russian Academy of Sciences, Moscow): Africa and the National Interests of Russia

Jan Koura (Charles University Prague): “The Socialism opened the Path for Liberation”. Czechoslovak Ideological Penetration to Africa in 1960s

Immanuel Harisch (Universität Wien): Die „Brigaden der Freundschaft“ der FDJ und DDR-Spezialisten in Angola, 1977–1990

15:30 Kaffeepause

16:00

Positionierungen in internationalen Zusammenhängen

Chair: Olga Lomová (Charles University Prague)

Ned Richardsen-Little (University of Exeter): Rauschgifthandel und Völkerrecht in der Zwischenkriegszeit in Deutschland

Dietmar Müller (GWZO): Völkerrechtliche Netzwerke und Debatten in der Zwischenkriegszeit

Katja Naumann (GWZO): Wandel und Kontinuität in der internationalen Gesundheitspolitik nach dem Ersten Weltkrieg

19:00

Ausstellungsbesuch in der Galerie für Zeitgenössische Kunst (GfZK)

Karl-Tauchnitz-Straße 9–11, 04107 Leipzig

Begrüßung und Führung durch die Sammlungs- ausstellung „Pass-Stücke“: Franciska Zólyom, Direktorin der GfZK

20:00

Meet and Greet the EEGA-Fellows

Café der GfZK „DAS KAPITAL“,
Karl-Tauchnitz-Straße 9–11, 04107 Leipzig

Begrüßung: Lena Dellywater (EEGA-Koordinatorin)

Donnerstag, 5.7.2018

GWZO, Specks Hof, Reichsstr. 4–6, 04109 Leipzig

9:00

(Re-)Moveable Easts and (Re-)Usable Others: The ‘Eastern’ International

Chair: Benjamin Tallis (Institute of International Relations, Prague)

Benjamin Tallis (Institute of International Relations, Prague): A Re-Moveable East? Central Europe’s Shifting Identities, Borderscapes and Orders

Benjamin Herborth (University of Groningen): Western Promises. Uses of the West in the East

10:15–10:30 Kaffeepause

Gulsah Capan, Oliver Kessler, Filipe Dos Reis (Universität Erfurt): Transformation of the International: Geopolitics, Colonialism and the Making of Germany

Anatoly Reshetnikov (Central European University): Greatness in the Eye of Self and Other: International Historic Sources of Russia’s Great Power Discourse

Nadine Godehardt (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin): Constructing Global Connectivity: The European Politics of China’s Belt & Road Initiative

Discussants: Kathrin Hörschelmann (IfL Leipzig), Steffi Marung (SFB 1199, Universität Leipzig)

12:00 Mittagspause

13:00

Human-Environment-Interactions in Eastern Europe: Glocal Perspectives

Chair: Dietlind Hüchtker (GWZO)

András Vadas (Eötvös Loránd University, Budapest): Pre-Modern Wars and Deforestation. Local and Global Perspectives

Martin Bauch (GWZO): Volcanic Eruptions as Environmental Global Moments of the Premodern Era: Eastern Europe – a Profiting Region?

Katharina Kreuder-Sonnen (Universität Siegen): Constructing the Environment. Building the Central Industrial District (COP) in Southern Poland in the 1930s

15:00 Kaffeepause

15:30

Identity Constructions for the Self and its Others

Chair: Marina Dmitrieva (GWZO)

Robert Born (GWZO): Brigands and Virtuous Musicians. Representations of Roma (“Gypsies”) as Oriental Other in the Eastern Part of the Habsburg Monarchy during the long 19th Century

Monika Bobako (Adam Mickiewicz University, Poznań): Hating the Absent Muslim Other. Islamophobia and the Politics of Positioning Poland in Europe

Jürgen Heyde (GWZO): Glocal Self-Positioning. The Armenian Constitution as a Global Matrix for Local Identity Construction at the Threshold of the Modern Era

17:30 Ende der Tagung